

Liebe Eltern!

Letzte Woche habe ich Ihnen versichert, dass ich mich bei Ihnen melden würde, sobald klar ist, wie es weitergeht. Seit gestern Abend ist die aktuelle Entscheidung nun offiziell verkündet. Ich möchte Ihnen dazu aus den Veröffentlichungen der Landesregierung Baden-Württemberg zitieren, denn da ist alles Wichtige gut erklärt zusammengefasst:

Baden-Württemberg verzichtet nach dem Ausbruch der Coronavirus-Mutation in einer Freiburger Kita auf eine frühere Öffnung von Kitas und Grundschulen. Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat entschieden, den Corona-Lockdown auch in Kitas und Schulen bis zum 14. Februar fortzusetzen, wie er am Donnerstagabend in Stuttgart mitteilte. Die Pläne für eine Öffnung hätten vorgelegen, so Kretschmann. Die Infektionszahlen seien rückläufig, "unsere Maßnahmen wirken also", so der Politiker.

Die Informationen über den Ausbruch einer Coronavirus-Mutation in der Kita in Freiburg am Mittwoch hatte die Diskussion um eine Öffnung allerdings verändert, führte Kretschmann aus. "Wir hatten die Hoffnung, dass es noch länger dauert, bis sich die Mutationen ausbreiten", sagte Kretschmann. Doch mit dem Ausbruch in Freiburg habe man feststellen müssen, dass die Mutanten nicht vor der Tür stünden, "sie sind leider schon da", so Kretschmann weiter.

Es tue ihm wahnsinnig leid, den angedachten Plan der schrittweisen Öffnung nicht umsetzen zu können. Es wäre ein zu großes Risiko gewesen, dass man nicht hätte eingehen dürfen, begründete der Grünen-Politiker seine Entscheidung, der um Verständnis in der Bevölkerung warb. Das große Ziel sei nach wie vor, die Sieben-Tage-Inzidenz auf unter 50 pro 100.000 Einwohnern zu drücken.

"Die Überlegung, dass wir Kitas und Grundschulen vorsichtig und schrittweise öffnen wollen, ist nicht gegenstandslos geworden", so Kretschmann. Er sei sich nach wie vor bewusst, dass kleine Kinder am meisten unter den Folgen des Lockdowns leiden würden. Dies sei durch das Auftreten der Coronavirus-Mutation aber hinfällig geworden.

Nun bleiben die meisten Schulen noch mindestens bis nach den Faschingsferien zu - also bis zum 21. Februar. Es gibt aber weiter Notbetreuung.

"Bitte nehmen Sie die Notbetreuung nur wahr, wenn Sie sie unbedingt brauchen", appellierte der Ministerpräsident an die Bevölkerung.

Gleichzeitig kündigte Kretschmann an, die Teststrategie anpassen zu wollen. Jeder positive Test auf das Coronavirus werde auch auf die neue Mutante überprüft, so Kretschmann.

PRESSEMITTEILUNG DER LANDESREGIERUNG (REDAKTIONELL BEARBEITET) QUELLE: SWRAKTUELL

Es bleibt also derzeit alles genauso wie in den vergangenen drei Wochen. Vom 12.02.2021 bis 19.02.2021 sind Schulferien. Wie es ab dem 21.02.2021 weitergeht, ist noch offen. (Sind da nicht wieder wunderbare Daten dabei...☺)



Sie und wir geben weiterhin unser Bestes. Gemeinsam schaffen wir es auch weiter.

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Jhr D. Gerhards